

## Cyrano de Bergerac

ÜBERSETZUNG UND PORCIA - FASSUNG ANGELICA LADURNER



### Denn beim letzten Verse stech` ich!

**Cyrano de Bergerac** ist in seine schöne Cousine **Roxane** verliebt. Doch er verbirgt seine Gefühle vor ihr, weil er davon ausgeht, dass sie seine Liebe nicht erwidern würde. Wie soll sich eine Schönheit wie sie in einen Mann mit einer solchen Nase verlieben? Als **Roxane** ihm ihre Zuneigung zu **Christian von Neuville** gesteht, ist es ein harter Schlag für ihn. Doch er bietet dem schwärmenden Christian an, für ihn als Ghostwriter einzuspringen und an seiner Stelle Gedichte zu schreiben. Der schöne, aber nicht gerade mit Intelligenz gesegnete **Christian** dient - wie sein stiller Nebenbuhler—bei den Gascogner Kadetten.

**Cyranos** Gedichte treffen **Roxanes** Herz, das nach mehr verlangt. Um die romantischen Ansprüche der Angebeteten weiter zu befriedigen, leiht der Mann im Hintergrund dem Nebenbuhler immer wieder sein poetisches Talent. Er überzeugt die beiden sogar davon, vor den Traualtar zu treten und entzieht **Roxane** damit dem **Grafen Guiche**, der sie zu seiner Geliebten machen will. **Guiche** rächt sich, indem er **Bergerac** und **Neuville** mit den Gascogner Kadetten in den Krieg schickt.

Doch die versteckte Liebe bahnt sich ihren Weg. Von den spanischen Belagerern ausgehungert und eingekesselt, schmuggelt **Cyrano** im Namen von **Neuville** täglich Briefe an **Roxane** durch die feindlichen Linien. Dieser Briefe wegen eilt **Roxane** mitten ins Heereslager zu ihrem Mann. Sie gesteht ihm, ihn nicht wegen seines Aussehens zu lieben, sondern wegen der Schönheit seiner Seele. **Christian** ist entsetzt und beginnt am gefakten Briefverkehr zu zweifeln. Doch kurz bevor **Cyrano** der gemeinsamen Geliebten den wahren Urheber der Briefe verraten kann, trifft die Todesmeldung ein: **Christian** ist in der Schlacht gefallen.

**Bergerac** dessen Liebe darin besteht, für die Geliebte nur das Beste zu wollen, schweigt, um **Roxanes** Andenken an den bewunderten Ehemann nicht zu zerstören. 14 Jahre später entdeckt die trauernde Witwe, die sich in ein Kloster zurückgezogen hat, die Wahrheit. Kurz vor dem obligatorischen Samstagsbesuch bei seiner Cousine wird **Bergerac** schwer verwundet und stirbt in ihren Armen.

**Angelica Ladurners Porcia-Bühnenfassung ist im Rahmen der Sommerspiele im wunderbaren Ambiente des Renaissanceschlusses entstanden: Schnell, auf das Wesentliche reduziert und bedacht, das typisch Französische blühen zu lassen. Sie ist in einer ungefähren Dauer von zwei Stunden auch ohne Pause spielbar, ohne an Tiefe und Poesie zu verlieren. Sprachlich hält sich die Übersetzung bewusst ganz nahe am französischen Original, das die Einhaltung des Versmaßes leichter nimmt als die landläufig bekannte Fulda-Übersetzung. Die Auftaktszene im Theater ist um einige Rollen verkleinert.**